Deutscher Bundestag

Der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Neuauflage
2022
20. Wahlperiode

„Nur eine ökologisch intakte Welt kann auf Dauer eine sozial gerechte und friedliche Welt sein. Dafür müssen wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen auch für künftige Generationen bewahren, das Artensterben stoppen und planetare Grenzen beim Ressourcenverbrauch einhalten. Der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz will mit seiner Arbeit dazu beitragen, Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen voranzubringen. Ob Eindämmung von Plastikmüll, mehr Raum für bedrohte Natur, Stärkung des nachhaltigen Konsums bis zur Atommüllendlagersuche: Die Rettung einer bewohnbaren Erde duldet keinen Aufschub!“

Harald Ebner,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorsitzender des
Ausschusses für Umwelt,
Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Gesetzlich vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht.

Die Ausschüsse im Deutschen Bundestag

Eigene politische Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur, Menschenrechte oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden.
In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Mitgliederstärke der ständigen Ausschüsse liegt in der 20. Wahlperiode zwischen 19 und 49.

In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverstand hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden – insbesondere bei federführend beratenen Gesetzentwürfen und Anträgen – mit Beschlussempfehlungen und Berichten, auf deren Grundlage das Plenum seine Entscheidungen trifft.

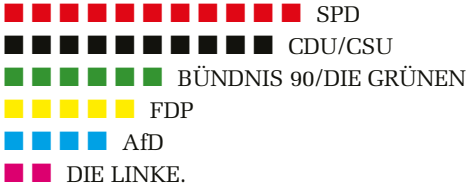
Im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz geht es zum einen um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen: Wie können wir die Artenvielfalt, funktionierende Ökosysteme und unsere Natur erhalten und Ressourcen effizienter nutzen? Was sind unsere Antworten auf zunehmende Extremwetter, wie Fluten, Stürme und Dürren? Wie halten wir Luft und Wasser sauber? Wohin mit dem Atommüll? Zum anderen widmet sich der Ausschuss dem Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher – zum Beispiel bei Fragen zu Fahrgastrechten, zu Bankgeschäften oder zu Vertragsabschlüssen im Internet.

Der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Ziel ist es, die berechtigten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu schützen und ihre Rechte gegenüber Herstellern, Händlern und Dienstleistungsanbietern zu stärken. Verbraucherschutz ist dann auch Umweltpolitik, etwa wenn unsere Produkte länger halten oder repariert werden können.

Durch die große Themenvielfalt sowie die Bedeutung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist der Ausschuss nicht nur an zahlreichen Gesetzgebungsprozessen beteiligt, sondern ist auch dann gefragt, wenn sich beispielsweise auf internationalen Artenschutzkonferenzen die Länder der Welt auf neue Ziele einigen wollen. Der Ausschuss nimmt hier eine wichtige Aufgabe wahr: die Begleitung politischer Prozesse und die Kontrolle der Bundesregierung.

Zunehmend wird die Ausschussarbeit auch durch die Europäische Union beeinflusst, denn die Herausforderungen im Umwelt- und Verbraucherschutz enden nicht an Deutschlands Grenzen.



Anzahl der Mitglieder: 38
Vorsitzender: Harald Ebner, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stellvertretender Vorsitz: N.N.

Die 38 Ausschussmitglieder haben unter dem Vorsitz von Harald Ebner (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) Themen auf der Tagesordnung, die für das Leben und die Zukunft auf unserem Planeten von zentraler Bedeutung sind. Emotional besetzte Fragen sollen hier sachlich diskutiert werden: die sichere Lagerung des Atommülls, der Schutz unserer Böden und Wälder, die Verringerung von Luftschadstoffen und von Müll in unseren Weltmeeren, Strategien zur Klimaanpassung und für den Erhalt der Artenvielfalt, der Umgang mit begrenzten Grundwasservorräten.

Auf den ersten Blick dienen Umwelt- und Naturschutz derselben Sache, bei genauerer Betrachtung können sich aber Zielkonflikte offenbaren. Umweltschutz schützt in erster Linie die menschlichen Lebensbedingungen. Ziel des Naturschutzes ist es, Natur und Landschaft zu erhalten, weil sie ihren eigenen Wert besitzen und zugleich die Lebensgrundlagen des Menschen bereitstellen. So kann der Ausbau der erneuerbaren Energien, um Klimaziele und Energieunabhängigkeit zu erreichen, zu Konflikten mit dem Natur- und Artenschutz führen. Das muss aber nicht sein, denn mit klugen Lösungen kann beides gemeinsam funktionieren.

Diese und andere Fragestellungen gilt es abzuwägen und Lösungen zu suchen: Wie kann durch das Verpackungsgesetz die Recyclingquote erhöht werden? Wie kann Kleidung nachhaltiger produziert werden? Eines der wichtigsten Ziele im Naturschutz ist der Erhalt der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen – die Biodiversität. Hier müssen vor allem schnell Maßnahmen gegen das Insektensterben beschlossen werden. Artenschutz hat auch damit zu tun, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft in Grenzen zu halten oder die Nutzung von Flächen für neue Straßen und Häuser einzuschränken.

Wie viel muss also neben der Umwelt- und Naturschutzpolitik parallel in der Landwirtschafts-, Verkehrs- oder Baupolitik geleistet werden? Es gibt viele Querverbindungen zu anderen Ausschüssen. Auch holen sich die Mitglieder des Umweltausschusses zu komplexen Fragen externen Sachverstand hinzu – etwa in öffentlichen Anhörungen oder Fachgesprächen – und lassen sich regelmäßig von Vertreterinnen und Vertretern der Regierung unterrichten.

Der Ausgleich zwischen den Ansprüchen des Umweltschutzes und den Interessen anderer Politikfelder ist oft nicht einfach. Kurzfristig gesehen scheint Umweltschutz wirtschaftlichen Interessen entgegenzustehen. Das ist jedoch falsch. Wenn Umwelt- und die Wirtschaftspolitikerinnen und -politiker gemeinsam vernünftige Kompromisse finden, die beide Interessen angemessen berücksichtigen, können beide Seiten profitieren.

Da die Ausschüsse spiegelbildlich nach den Mehrheitsverhältnissen im Deutschen Bundestag besetzt sind, treffen auch in den Ausschussdiskussionen unterschiedliche Meinungen aufeinander: Die von sechs Fraktionen, von denen drei die Regierung tragen. Das bietet reichlich Stoff für intensive Debatten. Ein Beispiel hierfür ist der deutsche Atomausstieg. Die nukleare Sicherheit bleibt aber ein Thema. Die nukleare Sicherheit bleibt aber noch lange darüber hinaus ein Thema. Der russische Überfall auf die Ukraine hat uns in nie gekannter Weise vor Augen geführt, welche Gefahr von Atomanlagen in Kriegsgebieten ausgeht. Ebenso werden grenznahe Atomkraftwerke und die in Deutschland jetzt noch laufenden Anlagen Gegenstand der Debatte sein. Nicht zuletzt wird sich der Ausschuss noch oft mit der Suche, dem Bau und dem Betreiben eines sicheren Endlagers für radioaktive Abfälle befassen müssen.

Gerade in Verantwortung für künftige Generationen beschäftigt sich der Umweltausschuss mit den Grundlagen für Leben und Gesundheit der Menschen. Eine lange nicht wahrgenommene Bedrohung ist die übermäßige Nutzung von Plastik und dessen Verbreitung in mittlerweile allen Teilen unserer Umwelt – vor allem in Gewässern, Meeren und Ozeanen – mit Auswirkung auf die gesamte Unterwasserwelt.

Die Verletzlichkeit global verknüpfter Lebenswelten hat die Coronavirus-Pandemie der Menschheit eindrücklich vor Augen geführt – ebenso die Gefahr von Zoonosen als Folge der Übernutzung natürlicher Ressourcen. Auch das ist ein Thema mit hoher Relevanz für den Ausschuss. Stabile Ökosysteme sind die beste Vorsorge für ein gutes Leben auf unserer Erde.

Darüber hinaus ist der Ausschuss bei Themen wie der Ernährungssicherheit, der Zulassung gentechnisch veränderter Pflanzen oder der Förderung energieeffizienter Fahrzeuge mitberatend tätig und bringt seine Sicht in den Gesetzgebungsprozess mit ein.

Harald Ebner,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Vorsitzender
Diplom-
Agraringenieur,
geb. 8.7.1964
in Göppingen.
MdB seit 2011

N.N.,
Stellvertretender
Vorsitz

Ausschussmitglieder

38 Mitglieder im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

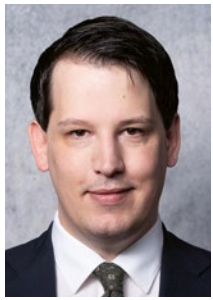
Carsten Träger,
SPD
Obmann
Diplom-Kommunikationswirt (BAW),
geb. 25.10.1973
in Fürth.
MdB seit 2013

Astrid Damerow,
CDU/CSU
Obfrau
Bankkauffrau, Business Coach und Trainerin,
geb. 30.3.1958
in Bonndorf.
MdB seit 2017

Linda Heitmann,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Obfrau
Geschäftsführerin in der Suchtkrankenhilfe,
geb. 2.8.1982
in Hamburg.
MdB seit 2021

Judith Skudelny,
FDP
Obfrau
Rechtsanwältin,
geb. 2.10.1975
in Stuttgart.
MdB seit 2009/13
und 2017

Andreas Bleck,
AfD
Obmann
Büroleiter,
geb. 17.4.1988
in Neuwied.
MdB seit 2017



Amira Mohamed Ali,
DIE LINKE.
Obfrau
Rechtsanwältin,
geb. 16.1.1980
in Hamburg.
MdB seit 2017

Jakob Blankenburg,
SPD
Politikwissenschaftler,
geb. 5.8.1997 in Uelzen.
MdB seit 2021

Axel Echeverria,
SPD
Angestellter,
geb. 19.3.1980
in Witten.
MdB seit 2021

Nadine Heselhaus,
SPD
Verwaltungsbeamtin,
geb. 12.10.1978
in Solingen.
MdB seit 2021

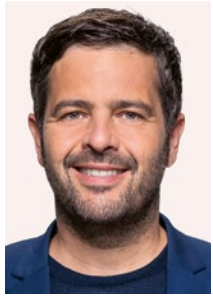
Dr. Franziska Kersten,
SPD
Landwirtin, Tierärztin,
geb. 19.12.1968 in
Lutherstadt Wittenberg.
MdB seit 2021

Helmut Kleebank,
SPD
Bezirksbürgermeister,
geb. 18.11.1964
in Berlin.
MdB seit 2021

Dunja Kreiser,
SPD
Abwassermeisterin,
geb. 27.6.1971
in Wolfenbüttel.
MdB seit 2021

Daniel Rinkert,
SPD
Regionalleiter
beim VDE,
geb. 1.12.1987
in Grevenbroich.
MdB seit 2022

Daniel Schneider,
SPD
Kulturveranstalter,
geb. 11.12.1976
in Cuxhaven.
MdB seit 2021

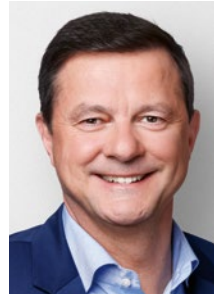


Dr. Lina Seitzl,
SPD
Politikwissenschaftlerin,
geb. 3.6.1989 in Lörrach.
MdB seit 2021

Michael Thews,
SPD
Diplom-
Chemieingenieur,
geb. 6.9.1964
in Bremerhaven.
MdB seit 2013

Alexander Engelhard,
CDU/CSU
Diplom-Wirtschafts-
ingenieur (FH),
geb. 26.9.1972 in Ulm.
MdB seit 2021

Oliver Grundmann,
CDU/CSU
Geschäftsführer,
geb. 21.8.1971 in Stade.
MdB seit 2013



Christian Hirte,
CDU/CSU
Rechtsanwalt
und Fachanwalt
für Steuerrecht,
geb. 23.5.1976
in Bad Salzungen.
MdB seit 2008

Anja Karliczek,
CDU/CSU
Ltd. Angestellte
Hotellerie, Bundes-
ministerin a. D.,
geb. 29.4.1971
in Ibbenbüren.
MdB seit 2013

Klaus Mack,
CDU/CSU
Bürgermeister,
geb. 28.4.1973
in Günzburg.
MdB seit 2021

Volker Mayer-Lay,
CDU/CSU
Rechtsanwalt, Mediator,
geb. 22.6.1981
in Überlingen.
MdB seit 2021

Björn Simon,
CDU/CSU
Politikwissenschaftler,
geb. 18.5.1981
in Offenbach.
MdB seit 2017

Dr. Anja Weisgerber,
CDU/CSU
Rechtsanwältin,
geb. 11.3.1976
in Schweinfurt.
MdB seit 2013

Dr. Klaus Wiener,
CDU/CSU
Volkswirt,
geb. 21.8.1962
in Nordhorn.
MdB seit 2021

Tessa Ganserer,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Diplom-Ingenieurin
für Wald- und
Forstwirtschaft,
geb. 16.5.1977
in Zwiesel.
MdB seit 2021

Dr. Jan-Niclas
Gesenhues,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Volkswirt,
geb. 12.2.1990
in Karlsruhe.
MdB seit 2021

Prof. Dr. Armin Grau,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Arzt,
geb. 18.3.1959
in Stuttgart.
MdB seit 2021

Tabea Rößner,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Journalistin,
geb. 7.12.1966
in Sassenberg.
MdB seit 2009

Muhanad Al-Halak,
FDP
Abwassermeister,
geb. 31.7.1989
in Dyala (Irak).
MdB seit 2021

Ulrike Harzer,
FDP
Geschäftsführerin,
geb. 13.6.1968
in Karl-Marx-Stadt
(jetzt Chemnitz).
MdB seit 2021

Olaf in der Beek,
FDP
Selbstständig,
geb. 31.7.1967
in Bochum.
MdB seit 2017

Nils Gründer,
FDP
Student,
geb. 23.5.1997
in Nürnberg.
MdB seit 2022

Jürgen Braun,
AfD
Selbstständiger
Kommunikationsberater,
geb. 25.8.1961
in Bergneustadt.
MdB seit 2017

Thomas Ehrhorn,
AfD
Pilot,
geb. 20.3.1959
in Helmstedt.
MdB seit 2017

Dr. Rainer Kraft,
AfD
Diplom-Chemiker,
geb. 8.1.1974
in Gräfelfing.
MdB seit 2017

Ralph Lenkert,
DIE LINKE.
Werkzeugmacher, staatlich geprüfter Techniker für Maschinenbau,
geb. 9.5.1967 in Apolda.
MdB seit 2009

Informationen im Internet

Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
www.bundestag.de/umwelt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
www.bmuv.de

Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.de

Bundesamt für Naturschutz
www.bfn.de

Bundesamt für Strahlenschutz
www.bfs.de

Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung
www.base.bund.de

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de

Download- und Bestellservice für Informationsmaterial des Deutschen Bundestages
www.btg-bestellservice.de

Kontaktdaten des Ausschusssekretariats

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-37245
Fax: +49 30 227-36250
E-Mail: umweltausschuss@bundestag.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Koordination: Dr. Elisabeth Heegewaldt, Elmar Ostermann
Texte: Georgia Rauer; Bearbeitung: Unterabteilung Parlament und Abgeordnete (S. 4–5); Sekretariat des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (S. 6–21)
Lektorat: Dr. Christian Jerger
Gestaltung: Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation
Grafik: S. 7 Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Bildredaktion des Referats Öffentlichkeitsarbeit: Sylvia Bohn, Julia Jesse
Bildnachweise: S. 2 Deutscher Bundestag (DBT) / Linus Lintner Fotografie; S. 8 DBT / Simone M. Neumann; S. 9, 10–11 DBT / Marc Beckmann; S. 23 DBT / studio kohlmeier
Porträts: S. 3, 12 Laurence Chaperon 2021(Ebner); S. 13 SPD / Tobias Schult (Träger); Astrid Damerow / Michael Gehrig (Damerow); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Heitmann); FDP Landesverband Baden-Württemberg / Stephanie Trenz (Skudelny); Andreas Bleck / Tobias Adam (Bleck); www.amira-mohamed-ali.de / Olaf Krostitz (Mohamed Ali); S. 14 Jakob Blankenburg / tonwert21.de (Blankenburg); Ina Baum (Echeverria); Nadine Heselhaus / Simon Thon (Heselhaus); photothek (Kersten); Helmut Kleebank / Foto Fehse (Kleebank); Dunja Kreiser / photothek (Kreiser); S. 15 spdfraktion.de / Tobias Holzweiler (bearbeitet durch spdfraktion.de) (Rinkert) spdfraktion.de / photothek (Schneider); photothek (Seitzl); Michael Thews / Susie Knoll (Thews); Alexander Engelhard / coredia – Tobias Atzkern (Engelhard); Oliver Grundmann / Tobias Koch (Grundmann); S. 16 Laurence Chaperon (Hirte); Anja Karliczek / Claudia Feldmann (Karliczek); Klaus Mack / LOCHER Fotodesign & Manufaktur (Mack); Volker Mayer-Lay / Tobias Koch (Mayer-Lay); Björn Simon / Patrick Liste (Simon); Dr. Anja Weisgerber / Tobias Koch (Weisgerber); S. 17 Dr. Klaus Wiener / Thorsten Schmidtkord (Wiener); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Ganserer); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Gesenhues); BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN RLP / Alexander Sell (Grau); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Rößner); DBT / Tobias Koch (Al-Halak); S. 18 Ulrike Harzer / Ines Escherich (Harzer); engelskraemer.de (in der Beek); Diana Schwartz (Gründer); DBT / Thomas Köhler / photothek (Braun); DBT / JUNOPHOTO / Julia Nowak (Ehrhorn); Dr. Rainer Kraft / Hagen Schnauss (Kraft); S. 19 DBT / Inga Haar (Lenkert)
Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH

Stand: November 2022
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

www.bundestag.de/ausschuesse

Dieser Flyer in der
jeweils aktuellsten Version
als barrierefreie PDF-Datei: